

Anderweitige Vermehrung der Sammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **17 (1908)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anderweitige Vermehrung der Sammlungen.

1. Depositen.

Von der *Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich*: Vier flachgeschnittene Friese mit Rankenwerk, zwei Fragmente von Flachschnitzereien, sechs Schalltöpfe, frühgotischer Kragstein mit ausgehauenen weiblichem Kopf, Stück einer kleinen Sandsteinsäule, Steinskulptur mit Kopf und Fruchtgewinde (Renaissance), Bodenfliese mit Ornament (Beromünster), vier gotische Ofenkacheln mit Figuren eines Engels, eines Einhorns, Löwen und einer Rosette, ein Stück Wandbestich mit Malerei und zwei kleine eiserne Öllämpchen, alles aus der abgebrochenen Strafanstalt, dem frühern Kloster Ötenbach in Zürich.

Von der *tit. Bogenschützengesellschaft in Zürich*: Silbervergoldeter Buckelbecher vom eidgen. Schützenfest in Zürich 1907.

Vom *tit. Sattler-Fachverein in Zürich*: Geschnittene und bemalte, kleine Zunftlade mit späterer Jahrzahl 1795, samt einem Petschaft.

Vom *tit. Gemeinderate in Herisau*: Geschnittener Tisch von Nussbaumholz in französischem Renaissancestil mit Adlern als Seitenwangen, 17. Jahrhundert, und ein gesticktes leinenes Tischtuch aus dem Jahr 1612.

Von der *tit. Stadtbibliothek in Zürich*: Stimmurne in Form einer länglichen Holzkassette mit neun Fächern, datiert 1651.

Von *Hrn. P. H. Schulthess-Hürliemann in Rapperswil*: Zwei Serien Puppenmöbel, umfassend zwei runde Tischchen, zwei Arbeitstischchen, fünf Stühle, Kommode, Kanapee, Klavier, Uhr und Lampe, aus der Biedermeierzeit. Eine Serie Puppen-Küchengeschirr, zwei Messingmörser mit Stempel, zwei Kerzenleuchter mit Drahtscheren, zwei Zuckerschere, Wiegemesser, Gemüsehobel, Kelle und Servierbrett, dazu eine kleine Puppe. Eine Serie Puppengeschirr von Fayence mit bunter Blumenmalerei, Tee-, Kaffee- und zwei Milchkännchen,

vier Tässchen mit Unterplättchen. Puppenuntertasse von Fayence mit gemaltem Kranz, Puppen-Milchkanne mit gemalter Landschaft, Miniaturtintengeschirr von Fayence mit Blumenmalerei, 1828. Eine Serie Puppengeschirr in weisser Wedgewood-Fayence mit Rocaille, acht Stücke. Drei andere Puppen-Fayenceplatten. Messingene Puppenkaffeekanne samt Rechaud. Zürcher Porzellanfigur, eine Dogge darstellend. Anhänger mit Siegelplatte und Miniaturporzellanfigur, den Müller mit Sohn und dem Esel vorstellend. Scherenfutteral von Zürcher Porzellan mit gemalten Figuren. Teil eines Service von chinesischem Porzellan, bestehend aus Teller, Unterplatte, Schüsselchen samt Deckel und Tasse, Decor Blumenkorb und sechs Bouquets am Rand; Platte von Zürcher Porzellan mit dem gleichen Decor. Teil eines Service von Nyonporzellan, bestehend aus Schwenkschale, vier Untertassen und sechs Tassen, Decor Streublumen. Service von Nyonporzellan, bestehend aus Tee-, Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose, Schwenkschale, Butterplättchen, sechs Tassen mit Untertassen, Decor Goldguirlanden, Monogramme aus bunten Blumenguirlanden und Wappen der Escher vom Glas und der Hofmeister von Zürich. Ein Paar gläserne Wasserkaraffen mit geschliffenen Rosetten und langen Hälsen. Henkelkanne von Glas mit geschliffenen Rosetten und Zinndeckel. Kleine geschliffene Glasflasche mit Blumenbouquets. Flaconförmige Saugflasche von Kristallglas mit Fuss und silberner Mündung. Eine ähnliche Flasche mit silberner Mündung und geschliffenen Facetten. Glaspokal in Römerform mit Löwenkopf und Rosette in Relief. Kelchglas mit geschliffener Darstellung von Sonne und Mond mit dem Spruch: „Diesen sol die Sonne schein, die es mit uns getreilig mein, denen sey der Mond verdeckt, den der Schalk in hertzen steckt“. Zwei Kelchgläser mit geschliffenem Ornament von Blumen, Ranken und Beeren. Kelchglas mit Buckeln und Relief-Löwenköpfen. Starker Glashumpen mit geschliffenen Facetten und Bouquets („Ratsherrenglas“). Trinkglas mit geschliffenen Facetten, Sternblumenbouquets und Tulpenranken. Ein Paar Trinkgläser mit geschliffenen Landschaften, Schlössern und Jagddarstellungen. Zwei Glaspokaldeckel mit Facetten, geschliffenem Rankenwerk und Fadenspirale. Vase von Milchglas mit Deckel und bunter Emailmalerei (Blumen und Chinesen). Kleines Kännchen von Milchglas mit Zinndeckel, verziert mit Rankenwerk in Emailmalerei. Schnapsflasche von

blauem Glas mit Zinnverschluss. Silbervergoldetes Patenschüsselchen mit Früchte- und Blumendecor, samt Lederetui, 17. Jahrh. Ein Paar silberne Leuchter mit getriebenem Ornament und Kaiserkopf, Arbeit des Zürcher Meisters L. Silberner Zuckerstreuer, Arbeit des Zürcher Meisters H. G. K. Ein ähnlicher mit geschweifter Wandung, Arbeit des Zürcher Meisters H. R. M. Zweiteiliger goldener Fingerring mit zwei Händen, die ein Herz halten, und dem Spruch: „In Liebe Trew und Reinigkeit lob ich Dyn zbybe in Ewigkeit“, 16. Jahrh. Breiter silberner Fingerring mit eingesetzten „Katzenaugen“. Ein Paar goldene Ohringe mit sog. „schottischen Topasen“. Ein Paar goldene Ohringe mit Filigran, Emailmalerei und Rubinen. Zwei silbervergoldete Esslöffel, graviert, Zürcher Arbeit. Vier Esslöffel von Maserholz mit teils vergoldeten, silbernen, figürlichen Griffen. Kleines Reiseessbesteck mit messingvergoldeten Griffen und Perlmuttereinlagen, samt goldgepresstem Lederetui. Kinderessbesteck mit messingvergoldeten Griffen in Lederetui. Ein Taschen- und ein Obstmesser. Riechflacon mit silberner Büchse und Perlmuttereinlage. Lorgnon mit Perlmuttergriff und ein Brillengestell. Silbernes Gürtelgehänge mit silbervergoldeter und emaillierter Dose, Scherenstiefel und Nadelbüchse, reich verziert. Goldener Fingerhut in grünem Schlangenhautetui. Bonbonniere in Form eines silbervergoldeten Schneckenhäuschens. Zwei Miniaturkörbchen von Silberfiligran, das eine mit Emailplakette. Dukatendöschen und ein Miniatur-Tintengeschirr von Silberfiligran. Zwei Paar silberne Manschettenknöpfe mit Strass-Rosen. Goldene Buchschliesse mit ziselierten Palmetten, Schildkrot- und Perlmuttereinlage. Notizblock mit messingversilberten gravierten Deckeln und Elfenbeinblättern, samt Lederetui und Bleistift. Tabatiere von Olivenholzmaser in Form eines Legelfasses. Fünf silberne Siegelstempel und ein eisernes Petschaft mit Wappen Schneeberger, 1555 und 1597 und Wappen Steiner. Zwei Miniaturfernrohre, Perlmutter und messingvergoldet, bzw. von Kokosnuss und Silber. Vier Dosen, drei mit Elfenbeinminiaturen, eine mit Allianzwapen Usteri-Ziegler, in Zürcher Email. Acht Miniaturporträte: Junker Rittmeister Hans Georg Schneeberger, geb. 1633, 1667 in der Limmat ertrunken; Jungfrau Heidegger, spätere Frau Schläpfer im Grund; Jungfrau Heidegger, Schwester der vorigen, in Livorno gestorben; Frau von Orelli; Fräulein Susette Pfenninger, von ihr selbst gemalt; Junker



1



2



3



1. Goldene Hochzeitsmedaille von Zürich, 18. Jahrhundert
2. Silberne Medaille von Jakob Stampfer in Zürich, 1540
3. Halber Thaler von Luzern, 1603

Fritz Escher zum blauen Himmel; ein Offizier aus der Familie Mandach in Schaffhausen und ein Kinderporträt. Silberner Knäuelbecher mit Haarmalerei. Sieben kleine Zürcher Emailplaketten und ein Intaglio-Eglomisé. Miniaturhenkeltasse von Milchglas mit Emailmalerei. Kupferne Sparbüchse, 1641. Kleine Wage und kleiner messingener Gewichtsatz. Eiserne Lichtputzschere mit verziertem Griff. Tabakspfeife von Maserholz mit silberner Fassung, aus dem Besitz des Volksdichters Stutz. Drei Serien von Zinnsoldaten, 18. Jahrh. Zwei Kanonenmodelle. Seidenes Damenkleid, aus vier Stücken bestehend. Wehntaler Männerkostüm. Herrenweste von weisser buntbedruckter Leinwand. Grünseidene Herrenmütze mit Goldstickerei. Kleines Knabenkleidchen von Baumwollpiqué. Beulenkappe. Lederne Geldkatze. Ein Paar Damenschuhe von rotem Seidendamast. Anhängetasche von buntem Seidenbrokat. Grünseidener Ridiküle mit Blumenstickerei. Weissseidene Ziehtasche mit Chenillestickerei. Weissseidener Fichu mit Druckmuster und Hohlmuster. Halstuch von weissem Seidentüll. Zwei gestickte Damenhauben. Gemustert geflochtener Henkelkorb. Sieben verschiedene Fächer. Ein Fahnenbuch mit 238 farbigen Aufnahmen, angelegt von Herrn Paul Schulthess-von Steiner, 1813—1867.

Die meisten Gegenstände stammen aus dem 18. Jahrhundert und aus Zürich.

2. Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung.

Es wurde im letzten Bericht (S. 44) von der Erwerbung der zürcherischen Kunstschmiedearbeiten vom „Seehof“ in Meilen gesprochen. Das Landesmuseum ist bei diesem Geschäft gemeinsam mit der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung vorgegangen, um den drohenden Verkauf ins Ausland zu verhüten. Bereits hatten ein grosses Gitterportal und ein Balkongeländer ihren auswärtigen Liebhaber gefunden. Die übrigen Teile waren im Jahre 1907 zum Verkauf ausgeschrieben, darunter als Hauptstücke ein zweites, grosses Portal und eine die Gartenfront beherrschende Freitreppe, über der ein von Säulen getragener Balkon vorspringt. Die Gottfried Keller-Stiftung beschloss den Ankauf des Portales und des Balkongeländers und beantragte deren Deponierung im Landesmuseum, das nun auf seine Rechnung den Rest der zum Verkauf angebotenen

Bauteile vom Seehof übernahm. Durch dieses Zusammenwirken der beiden Institute war eine einheitliche Gruppe kunstvoller zürcherischer Schmiedearbeiten dem Lande erhalten, und es blieb dem Landesmuseum jetzt nur noch die Sorge für die Reparatur und für eine günstige Aufstellung. Dass diese nicht in geschlossenem Raum, sondern im Freien auszuführen war, unterlag zum voraus keinem Zweifel. Als geeigneter Platz bot sich der Winkel an der nordwestlichen Ecke des Landesmuseums. Dorthin kam, nach Norden gerichtet, das grosse Portal zu stehen. Ihm gegenüber wurde die Treppe- und Balkonanlage an einer von Epheu überwachsenen Mauer aufgestellt (Tafel VI). Vor der Treppe fanden zwei dekorative Statuen aus dem Garten des Seehofes Platz, und die hübsche Gruppe konnte nachträglich noch durch die Aufstellung eines von Herrn Ständerat Dr. P. Usteri geschenkten Brunnens vervollständigt werden. Der Platz, der durch das zürcherische Gartenbauamt mit einer Anlage geschmückt werden soll, wird durch die zierlichen Gartengeländer vom Seehof abgeschlossen. In der westlichen Langseite dieser Umzäunung steht ein kleineres Nebenportal. Durch diese Gruppierung ist es gelungen, die Bauteile und Kunstschmiedearbeiten in geschlossenem Zusammenhang zu bringen. Die Bauarbeiten wurden Herrn Baumeister G. Kruck übertragen; die Reparatur der Gitterwerke besorgte Schlossermeister C. Schulz. Bei dieser Reparatur wurden nur solche Ergänzungen ausgeführt, über deren Formen man völlig sicher war.

Die Gitterwerke müssen, wie eine am „Seehof“ befindliche Jahreszahl ausweist, um 1767 entstanden sein. Das Landhaus wurde nach einer Vermutung von Dr. C. H. Baer *) von der reichen Anna Oeri, der Gemahlin des Zunftmeisters Hans Kaspar Werdmüller, erbaut. Der nämlichen Frau verdankt der prunkvollste Privatwohnsitz Zürichs seine Entstehung, das vornehme, vom Architekten David Morf erbaute Palais zur Krone (jetzt Rechberg). Das Haus zum „Seehof“ in Meilen ist an und für sich von einfacher Architektur. Sein einziger äusserer Schmuck bestand in den reich behandelten Türen, den Balkonen und den prachtvollen Kunstschmiedearbeiten. Diese erscheinen auf den ersten Blick etwas weniger reich als die be-

*) Neue Zürcher-Zeitung, 18. August 1907, Nr. 228.

kannten Gitterwerke am Zunfthaus zur „Meise“, wo die Glieder stärker und die Ornamente massiger behandelt sind. Die Gitter vom „Seehof“ zu Meilen erinnern mehr an die feineren Arbeiten am Rechberg, übertreffen diese aber an Eleganz des Entwurfes und sorgfältiger Ausführung des Details. Mit den Gittern der „Meise“ zusammen sind die vom „Seehof“ ohne Zweifel die vorzüglichsten zürcherischen Kunstschmiedearbeiten aus dem 18. Jahrhundert. Das damalige Kunstgewerbe hat sich mit ihnen ein rühmliches Zeugnis ausgestellt. Die Namen der für den „Seehof“ tätigen Handwerker sind leider nicht überliefert. An den Gittern der „Meise“ waren zwei Schlosser beschäftigt, Kambli und Ochsner, und man wird wohl auch für die Gitter des „Seehofes“ an diese trefflichen Meister denken dürfen. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts befand sich der „Seehof“ im Besitz der Familie Oeri und gehörte darauf wahrscheinlich eine Zeitlang dem Gerichtsherrn Heinrich Schulthess-Oeri. 1815 wurde das Haus vom Staat Zürich erworben und 1817/1820 zum Wohnsitz des Oberamtmannes eingerichtet. Später kam es in Privatbesitz.

Ausser den Gitterwerken vom „Seehof“ in Meilen hat die Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung dem Landesmuseum noch ein zweites, ausserordentlich wertvolles Depositum zugewendet: die von ihr erworbenen Zimmerdecken und Wandgemälde aus dem Haus der Familie Corragioni d'Orelli in Luzern. Diese hervorragenden Werke aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts hatten schon längst die Aufmerksamkeit von Kunstfreunden auf sich gezogen. Sie wurden zuerst beschrieben von Prof. Rahn, Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz (S. 520). Eine Monographie von Dekan J. Amberg erschien 1878 im 33. Band des „Geschichtsfreund“, und über die Wandgemälde hat A. Woltmann in seinem Holbein-Buch gehandelt (I, S. 225). 1898 hat die Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler diese Werke durch Photographien, Zeichnungen und Abgüsse aufnehmen lassen. Eine grössere, 1523 datierte Holzdecke, durch spätgotisch profiliertes, verkreuztes Stabwerk in rautenförmige Felder geteilt und mit reizvollen, geschnitzten Medaillons geschmückt, befand sich im ersten Stock des Hauses (Tafel V.) Im zweiten Stock lag die kleine Hauskapelle, das Hauptstück der künstlerischen Ausstattung. Ihre Wände sind mit einem Zyklus von Heiligenbildern bemalt,

die Decke wiederum mit flachgeschnitzten Friesen, verkreuztem Stabwerk und geschnitzten Medaillons geschmückt. Einen ganz besonderen Reiz erhielt diese kleinere Decke durch die vollständig erhaltene Bemalung. Der Besteller dieser Kunstwerke war der von Zürich nach Luzern übergesiedelte Apotheker Konrad Klauser, der das Haus am Metzgerrainli in den Jahren 1501—1528 umbauen und ausschmücken liess. Der Umbau wurde im wesentlichen noch in spätgotischen Formen gehalten, doch zeigen einige Fensterbekrönungen an der Fassade schon das Eindringen von Motiven der Frührenaissance. Für die Hauptstücke der künstlerischen Ausstattung hat Konrad Klauser die vorzüglichsten Kräfte seiner Heimatstadt Zürich aufgeboden. Die beiden Holzdecken sind Werke des zürcherischen Meisters Hans Küng, der im Jahre 1520 die ähnlich behandelte, schöne Decke der Schmiedenzunft ausgeführt hatte. Und die Wandgemälde der Hauskapelle dürfen mit grösster Wahrscheinlichkeit als Werke des zürcherischen Malers Hans Leu d. J. betrachtet werden.

Leider gestatten die Raumverhältnisse des Landesmuseums die Ausstellung dieser Kunstwerke zurzeit nicht. Sie werden, einmal eingebaut, sich zu den schönsten Schätzen des Museums reihen und ein neues Zeugnis dafür geben, in wie hervorragender Weise die Ziele des Landesmuseums durch die Depositaten der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung gefördert werden.

3. Ausgrabungen.

Im Februar 1908 wurde dem Landesmuseum von einem Goldschmied in Frauenfeld ein Grabfund, bestehend aus einer bronzenen Gürtelkette mit Kugelhängern, einer bronzenen Armspange und zwei solchen aus Glas, zum Kaufe angeboten mit der Angabe, es sei derselbe am 23. April 1907 in einer Kiesgrube an der Römerstrasse zwischen Frauenfeld und Felben 1 1/2 Meter tief in der Erde entdeckt worden. Gleichzeitig habe man auch ein Skelett gefunden, auf dem diese Sachen lagen; dieses sei aber zerfallen, und den Schädel haben die Arbeiter weggeworfen. Genauere Nachforschungen über die Richtigkeit dieser Mitteilungen ergaben, dass der Fundort eine Kiesgrube im Langdorf bei *Frauenfeld* war, in der Herr Camionneur Vogel durch einige Arbeiter Kies rüsten liess, wobei diese schon

zu verschiedenen Malen ähnliche Gegenstände gefunden hatten, die sie als wertlos wegwarfen. Ebenso konnte in Erfahrung gebracht werden, dass auf der anderen Seite der Strasse von Frauenfeld nach Felben schon in den Jahren 1897 und 1899 bei ähnlichen Arbeiten verwandte Gegenstände gefunden worden waren, die in das historische Museum nach Frauenfeld kamen (vgl. Thurg. Beiträge zur vaterländischen Geschichte, 1897, S. 184).

Nachdem dieser Grabfund vom Landesmuseum angekauft worden war, wurde mit dem Besitzer der Kiesgrube, Herrn Vogel, ein Vertrag abgeschlossen, wonach gegen eine entsprechende Entschädigung alle künftigen Funde der Direktion angezeigt werden sollen, damit sie unter sachkundiger Leitung dem Boden enthoben werden können. In der Tat kamen denn auch während der Zeit vom 9. März bis 4. April noch vier weitere Gräber zum Vorschein. Das erste enthielt eine gallische Nachahmung einer griechischen Goldmünze (macedonischen Staters), ein Glasarmband, Fragmente eines hohlen Bronze-Armbandes, zwei Bernsteinperlen und drei Fibeln der zweiten La Tène-Periode; das zweite Grab ein Glasarmband, eine bronzene Gürtelkette mit Kugelanhängern, und zwei zerbrochene Eisenfibeln, ebenfalls aus der zweiten La Tène-Periode; das dritte Grab nur ein Spiralarmband und Fragmente von Eisenfibeln, und das letzte die Überreste eines Kinderskelettes, das in einem Holzsarge begraben worden war, auf den noch einige Spuren deuteten. Man war demnach auf ein gallisches Gräberfeld aus dem ersten Jahrhundert vor Christi Geburt gestossen. Leider hörten damit die Funde auf, doch sind weitere Entdeckungen bei der Fortsetzung der Arbeiten nicht ausgeschlossen.

Von viel grösserer Bedeutung waren im Berichtjahre wieder die Ausgrabungen in *Kaiseraugst*. Sie umfassten die Zeit vom 19. März bis 27. Juni, und vom 17. September bis 24. Dezember. Während dieser sechsmonatlichen Arbeit wurden 275 Gräber abgedeckt, von denen 115 Beigaben enthielten. Neue wissenschaftliche Ergebnisse mit Bezug auf die Art der Bestattung und die Konstruktion der Gräber wurden dabei im allgemeinen gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres nicht gewonnen (vgl. Jahresbericht 1907, S. 45 ff.). Eine Ausnahme machte nur ein Steinsarkophag, dessen Trog aus einem einzigen, ausgehöhlten Tuffstein von roher Arbeit be-

stand, während der Deckel aus rötlichem Sandstein wahrscheinlich den römischen Ruinen entnommen wurde. Er enthielt nur ein Gerippe ohne Beigaben, wie die meisten anderen Gräber aus Stein- und Tonplatten. Diese gehören vermutlich schon der christlichen Zeit an. Die gefundenen Skelettfragmente wurden Herrn Prof. Dr. Martin, Vorstand des Anthropologischen Institutes in Zürich, zur Untersuchung übersandt, und unter seiner Leitung von den Schülern seines Seminars, speziell von Herrn Schwerz, der eine Spezialarbeit darüber publizieren wird, untersucht. Zu verschiedenen Malen besuchten diese Herren auch während der Zeit der Ausgrabungen das Gräberfeld. Ebenso nahm auch die Bevölkerung der Umgegend an den Ausgrabungsarbeiten reges Interesse.

Unter den Totenbeigaben fanden sich namentlich viele Messer und Gürtelschnallen, ähnlich wie im vergangenen Jahre. Von letzteren boten einige Stücke aus Bronze grösseres Interesse, zum Teil wegen ihrer seltenen Formen, zum Teil auch wegen ihrer rohen Arbeit, welche auf die Anfänge eines bodenständigen Handwerkes zu deuten scheint, das die importierte Handelsware nachzuahmen versuchte. Als ein derartiges Erzeugnis darf auch eine grosse Scheibenfibel von barbarischer Technik angesehen werden, wie sie bis jetzt unseres Wissens, wenigstens in der Schweiz, noch nirgends gefunden wurde. Aber selbst unter den besseren Stücken zeichnen sich nur wenige durch besonders schöne Arbeit aus. Im allgemeinen weisen sie auf fränkischen Ursprung hin, wobei allerdings Fibeln mit Ornamenten in Metallschnitt nicht gefunden wurden, dafür aber mehrere durchbrochene Gürtelschnallen. Häufig waren auch die Halsketten aus Bernstein und farbigen Glaspasten. Waffen fehlten, was darauf hindeutet, dass in dem abgedeckten Teile des Gräberfeldes die Toten einer schon seit langer Zeit sesshaften Bevölkerung angehörten, die sich unangefochten ihres Besitzes erfreute. Tongefässe kamen, im Gegensatz zu den gallischen Gräbern, bis jetzt nicht zum Vorschein, wohl aber zwei weitere Gefässe aus Glas. Eine kugelförmige Schale mit gerippten Verzierungen war tadellos erhalten, ein hoher, schlanker Trinkbecher in der typischen Form der Trinkgeschirre des frühen Mittelalters dagegen nur in Scherben, die aber zusammengesetzt werden konnten. Da das gesamte Gräberfeld noch nicht einmal zur Hälfte ausgegraben ist, werden die Arbeiten nächstes Jahr fortgesetzt.

4. Kopien und Abgüsse plastischer Bildwerke.

Die Anfertigung der Kopien und Abgüsse plastischer Bildwerke erlitt im Berichtsjahre eine bedeutende Beeinträchtigung durch den bereits gemeldeten Tod des Modelleurs J. Schwyn. Soweit es die übrigen Arbeiten gestatteten, fertigte der Genannte während des ersten Halbjahres für die Kopie des grossen *Grabdenkmales* von *La Sarraz*, welches vom Schweizerischen Bundesrat dem Germanischen Museum der Harvard Universität in Cambridge (Mass.) geschenkt werden soll, Abgüsse der mit kleinen Figuren verzierten Front des Sarkophages, sowie des darauf liegenden toten Ritters an.

Modelleur Charles Kaspar in Genf setzte die Arbeiten für die Sammlung von *Abgüssen römischer Inschriften und Werken der Kleinplastik* fort unter Anleitung von Herrn Assistent D. Viollier. Als Arbeitsfeld wurden in erster Linie die Sammlungen auf dem Grossen St. Bernhard in Aussicht genommen, wozu Herr Prior Lugon in zuvorkommendster Weise nicht nur die Erlaubnis erteilte, sondern auch die genannten Herren während ihres dortigen Aufenthaltes bereitwilligst unterstützte, wofür wir ihm auch an dieser Stelle aufs beste danken. Es wurden abgeformt:

- 16 kleine, römische Bronzestatuetten und Figuren, worunter die prächtige Statuette eines Jupiter;
- 11 Fragmente von solchen;
- 10 Gerätefragmente mit figürlichen Zieraten;
- 1 Votivlanze aus Bronze;
- 1 Relief von Silberblech mit Jagddarstellung;
- 37 Bronze-Votivtafeln mit römischen Inschriften, wovon eine grössere Zahl bis jetzt noch nicht publiziert ist;
- 1 Basis einer Bronzestatuette mit Inschrift;
- 1 silbernes Palmblatt mit Inschrift.

Die betreffenden Originale fand man im Laufe der Jahre in und bei den Ruinen des alten römischen Tempels des Jupiter Poeninus auf dem Mont Joux.

Ausserdem wurde ein im Museum des Hospizes aufbewahrtes, kupfervergoldetes, romanisches Vortragekreuz abgegossen. Im ganzen demnach 79 Gegenstände.

Eine grosse Zahl der Abgüsse patinierte Modelleur Kaspar an Ort und Stelle nach den Originalen und zwar in so vorzüglicher Weise, dass sie von diesen kaum zu unterscheiden sind.

Nach Beendigung dieser Arbeit fuhr man mit der Abformung der römischen Inschriften auf Grabsteinen, Altären, Meilensteinen, Bausteinen usw. fort; dabei wurden zwei sehr gut erhaltene Altäre faksimiliert. Von den Originalen befanden sich in:

St-Maurice	33
Martigny	2
Bourg St.-Pierre	2
Siders	3
Ardon	2
Massongex	2
Ollon	1
Géronde	1

so dass unsere Inschriftensammlung eine Bereicherung von 46 Abgüssen erfuhr. Von den Inschriften in St-Maurice stammen viele aus frühchristlicher Zeit. Sie wurden bei den Ausgrabungen zutage gefördert, welche in den letzten Jahren der um die Baugeschichte der berühmten Abtei so verdiente Herr Chanoine P. Bourban leitete. Dass wir von dem genannten Herrn die Erlaubnis zur Abformung erhielten, verpflichtet uns auch ihm gegenüber zu speziellem Danke.

Diese Arbeiten waren um so notwendiger, als der Erhaltungszustand zahlreicher Inschriften ein äusserst gefährdeter ist. Dies trifft namentlich für solche zu, die dem Wetter ausgesetzt sind. Andere an schwer zugänglichen Orten, wo sie sich sogar dem Auge des Forschers entziehen, gehen nur zu oft verloren, besonders, wenn sie sich in Privatbesitz befinden. Auch ist es vorgekommen, dass eine Inschrift auf einem Meilenstein in Bourg St-Pierre vor etwa 20 Jahren von einem Künstler in der besten Absicht neu „aufgefrischt“ wurde, wodurch sie natürlich ihren wissenschaftlichen Wert einbüsste. Von einem anderen Inschriftsteine, den man im Jahre 1843 in Sitten fand, konnte wenigstens noch die Hälfte

seinerzeit im C. I. L. (XII. No. 135) publiziert werden. Inzwischen ist auch sie verloren gegangen und war trotz der sorgfältigsten Nachforschungen unseres Assistenten, Herrn Viollier, nicht mehr aufzufinden. Umsomehr wird man es darum begrüßen, dass zufolge dieser Arbeiten ein so wertvolles Inschriftenmaterial der Wissenschaft, an einer Sammelstelle vereinigt, auf absehbare Zeit wenigstens in tadellosen Abgüssen erhalten bleibt.

Für die Sammlung von *galvanoplastischen Reproduktionen* nach vermutlichen Arbeiten Peter Flötners und seiner Schule wurden weitere 7 Stücke angekauft.

Unter den Altertümern, welche im Jahre 1898 von Herrn Pfarrer Denier in Attinghausen erworben wurden, befand sich auch eine grosse Kollektion Gussformen aus Schiefer zur Herstellung von *Zinnfiguren*. Die ältesten dürften noch zu Ende des 18. Jahrhunderts entstanden sein, die jüngsten in den 1860^{er} Jahren. Wie die Nachforschungen ergaben, gehörte dieses Material ursprünglich den bekannten Aarauer Zinngießern, welche diese Industrie von Nürnberg eingeführt hatten. Da wir von Herrn L. Meyer-Zschokke, Direktor des Gewerbemuseums in Aarau, eine auf genauen Studien basierende Arbeit über die Geschichte dieses interessanten Industriezweiges erwarten dürfen, verzichten wir an dieser Stelle auf ein näheres Eintreten. Glücklicherweise fand sich in Aarau in Herrn Franz Marfurt ein Mann, der sich mit ebenso viel Liebe als Verständnis daran machte, die zum Teil etwas schadhafte gewordenen Matrizen so zu restaurieren, dass sie für die Herstellung der Zinnfiguren wieder benutzt werden konnten. Dabei zeigte sich allerdings, dass von manchen Matrizen die Sammlung des Landesmuseums nur die eine Hälfte barg, doch gelang es in vielen Fällen den Bemühungen von Herrn Direktor L. Meyer-Zschokke und seiner Mithelfer in Aarau, das zugehörige Formenmaterial aufzutreiben. Durch diesen glücklichen Umstand ist das Schweizerische Landesmuseum in den Besitz einer Sammlung von Zinnfiguren gelangt, wie sie wohl selten anzutreffen sein dürfte. Sie umfasst zunächst Soldaten in verschiedenen Grössen. Dabei sind Infanterie, Kavallerie und Artillerie vertreten, am zahlreichsten natürlich die Schweizertruppen; doch fehlen auch nicht solche aus verschiedenen Nachbarstaaten; besonderes Interesse scheint man für die Türken gehabt zu haben. Wohl aus der Zeit

der Helvetik stammen die kämpfenden Helden im Harnisch und die phantastisch aufgeputzten alten Schweizer mit einer zahlreichen Blechmusik. Auch das schweizerische Volksleben kommt in reizender Weise zum Ausdruck. Leider ist die Sammlung, welche die Schweizertrachten nach den bekannten Bildern von Reinhart darstellen sollte, unvollständig. Besonders reichhaltig sind dagegen die Markt- und Promenadenszenen, Zirkus, Turnfeste, Jagd, Menagerie etc., welche uns, zum Teil mit feinem Humor, das Leben und Treiben unserer Grosseltern vorführen und ungewollt manchen erwünschten Beitrag zur Kulturgeschichte der Biedermeierzeit liefern. — Zu Ende des Jahres umfasste diese Zinnfiguren-Sammlung 1963 Stück, womit aber der Vorrat an Gussformen noch nicht erschöpft ist. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass von den schönsten Soldatenmodellen im Interesse vermehrter Anschaulichkeit auch kleine Truppenteile von 6—15 Mann hergestellt wurden. Leider hat sich bis jetzt noch niemand gefunden, der imstande wäre, dieses interessante Material historisch getreu zu kolorieren, was nach den vorhandenen Militärbildern und alten Original-Zinnfiguren in vielen Fällen möglich sein dürfte. Doch ist nicht ausgeschlossen, dass auch diese Aufgabe noch gelöst werden kann.

Dem historischen Museum von St. Gallen verdanken wir die gütige Erlaubnis zur Herstellung der Kopie eines äusserst originellen Lehnstuhles.

Die *Siegelsammlung* vermehrten Herr E. Burckhardt-Zahn in Pratteln bei Basel um 15 Abgüsse nach Siegeln der Grafen von Thierstein aus den Jahren 1334—1517, welche uns bisher fehlten, und Herr Dr. F. Hegi, II. Staatsarchivar in Zürich, um einige Siegelabgüsse der Freien von Wart von 1245—1274. Wir erlauben uns bei diesem Anlasse die Hoffnung auszusprechen, dass die genannten Herren dieser Spezialsammlung, die ihnen schon so manchen wertvollen Beitrag verdankt, auch fernerhin ihr Wohlwollen erhalten werden.

5. Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen.

Von all den zahlreichen photographischen Aufnahmen, welche für die mannigfachen Bedürfnisse des Museums und seiner Publikationen, ganz besonders aber auch für die stets wachsende Zahl der Interes-

senten im In- und Auslande hergestellt wurden, kam je ein Abzug in die einschlägigen Abteilungen der eigenen Photographiensammlung, die dadurch eine Bereicherung von einigen hundert Stücken erfuhr. Daneben wurden aber auch die von der Direktion systematisch angelegten Sammlungen ausgebaut, soweit es Zeit und Mittel gestatteten.

Die Sammlung der Aufnahmen aus schweizerischen Bilderchroniken erhielt einen ergänzenden Zuwachs von 32 Stück zu den bereits vorhandenen aus der Chronik des Bremgartener Schultheissen Werner Schodoler (1490—1531).

Weit zahlreicher waren die Aufnahmen für die Glasgemäldesammlung. Herr A. Huber zur Krone in Sihlbrugg gestattete uns in verdankenswerter Weise, aus seinem Lager die besten Scheiben zu photographieren, so dass sie dem Lande nun wenigstens im Bilde erhalten bleiben. In den Sammlungen des Museums wurden 72 weitere Aufnahmen gemacht, zum Teil im Auftrage der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung, welche ihre sämtlichen Depositen zur Anlegung eines Kataloges photographieren liess. Vor allem aber war man bestrebt, die Sammlung von Photographien der in Kirchen und öffentlichen Gebäuden der Schweiz erhaltenen Glasgemälde fortzusetzen, und zwar zunächst in Weiterführung derjenigen aus dem Kanton Bern. Auf die einzelnen Orte verteilen sich die Aufnahmen wie folgt:

Lauperswil, Kirche	18
Oberdiessbach, Kirche	5
Äschi bei Spiez, Kirche	4
Spiez, Kirche	3
Einigen, Kirche	6
Hilterfingen, Kirche	11
Hindelbank, Kirche	20
Aarwangen, Kirche	22
Ursenbach, Kirche	14
Kirchberg, Kirche	32
Lützelflüh, Kirche	3
Sumiswald, Kirche	27
Grosshöchstetten, Kirche	5
Scherzligen, Kirche	3
Zweisimmen, Kirche	10

Oberwil, Kirche	1
Worb, Kirche	22
Neuenegg, Kirche	5
Thun, Rittersaal	9
Burgdorf, Rittersaal	9

Für die von Herrn Dr. C. H. Bär angefangene Statistik der Kunstdenkmäler im Kanton Zürich wurden in der ehemaligen Zisterzienserkirche in Kappel a. A. die Glasgemälde aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts in den Oberlichtern des Mittelschiffes aufgenommen, die auch für die Sammlung des Landesmuseums um so willkommener waren, als es die ersten photographischen Aufnahmen nach den Originalen sind.

Es versteht sich ohne weiteres, dass die reichhaltige Photographiensammlung des Landesmuseums erst dann ihren Zweck erfüllt, wenn sie möglichst weiten Interessenkreisen dienstbar gemacht werden kann. Die Direktion unterliess es daher nicht, die Professoren für Kunst- und Kulturgeschichte am Eidg. Polytechnikum auf dieses wertvolle Anschauungsmaterial aufmerksam zu machen. Infolgedessen richtete unterm 30. Januar 1908 der Präsident des Schweizerischen Schulrates, auf Anregung von Herrn Prof. Dr. W. Öchsli und im Einverständnis mit dem Eidg. Departement des Innern, an die Landesmuseumskommission das Gesuch, es möchte aus der im Museum aufbewahrten Sammlung photographischer Negative dem Lehrapparat des Polytechnikums nach und nach eine Kollektion Abzüge der kulturgeschichtlich bedeutsamen Objekte abgetreten werden. Demzufolge wurde während der Sommermonate eine erste Auswahl von 600 Photographien angefertigt und an den genannten Apparat gratis abgegeben, in der Meinung, dass, wenn zufolge dieser Leistungen der dem Landesmuseum für photographische Aufnahmen zur Verfügung stehende Kredit nicht mehr ausreichen sollte, ihm von den eidgenössischen Räten eine entsprechende Erhöhung gewährt würde, da diese Abgabe auch für die Zukunft nach Bedürfnis weiter fort dauern soll.

Angekauft wurden:

Die Photographie eines Glasgemäldes im historischen Museum in Murten.

- 126 Photographien nach Illustrationen im Basler Exemplar von Furrers Wallisergeschichte, angefertigt von Herrn J. Morand, Sekretär der kantonalen Kommission der historischen Kunstdenkmäler des Wallis in Martigny.
- 11 Aquarelle schweizerischer Original-Trachtenbilder und Darstellungen aus dem Volksleben von Gottfried Mind, E. Rauch, F. W. Moritz, J. P. Lamy u. a.
- 4 Handzeichnungen von Daniel Lindtmeyer, darstellend alte Schweizer in voller Rüstung, vermutlich als Vorbilder für Glasgemälde.
- Eine Serie von 35 kolorierten Postkarten mit Schweizertrachten, herausgegeben von Burgy in Lausanne.

Geschenkt wurde dem Museum:

Eine Sammlung von 46 kolorierten Stereoskopbildern mit Darstellung der von Wehrli A.-G. in Kilchberg im Landesmuseum aufgenommenen Schweizertrachten.

Die weiteren Geschenke von einzelnen Ansichten und Blättern sind im Verzeichnis der Geschenke an die Bibliothek aufgeführt.

Dem *Fahnenbuch* konnten 8 Blätter einverleibt werden. Herr Pietro v. Salis kopierte u. a. das interessante Panner der Stadt Bremgarten mit dem seidenen, in Leinwand gefassten Löwen, das die Tradition als Reliquie aus der Schlacht von Sempach betrachtet. Eine später auf der Stange angebrachte Inschrift weist auf Wernher Schenk, der als Anführer der Bremgartner Mannschaft bei Sempach fiel. Aus der gleichen Zeit, der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, stammt auch ein neu entdecktes, kleines Leinwandpanner von Neuenstadt, das uns für die Aufnahme in das *Fahnenbuch* zur Verfügung gestellt wurde. — Frau C. Port verdanken wir die Anfertigung von drei Blättern, von denen eines, mit Darstellung des Zürcher Juliuspanners, als trotz grosser technischer Schwierigkeiten vorzüglich gelungen hervorgehoben sei.

6. Bibliothek.

Im Eingangsjournal wurden 1286 Einzelnummern notiert; davon fallen 483 auf Geschenke, 636 auf Tauschschriften und 167 auf Ankäufe.

a) Geschenke an Büchern und Drucksachen.

- Herr *F. Amberger*, *Buchdruckerei in Zürich*: Züricher Kalender für das Jahr 1909.
- Frau Prof. *Bachofen-Burckhardt in Basel*: Katalog der Gemäldesammlung von Frau Prof. Bachofen-Burckhardt, mit vielen Tafeln.
- Basel, Öffentliche Kunstsammlung*: Katalog, 2. Auflage, von Prof. Dr. Paul Ganz.
- Herren *Benziger & Cie. A.-G. in Einsiedeln*: Allgemeine Kunstgeschichte von Dr. P. Albert Kuhn, 41.--44. Lieferung.
- Bern, Tit. Bundeskanzlei*: Rapport administratif du commissariat général suisse à l'exposition internationale de Milan, par R. Simen.
- Bern, Eidg. Zentralbibliothek*: Bundesrat Schenk, sein Leben und Wirken, von J. J. Kummer. — Katalog, 2. Suppl. — Das Kesslerloch bei Thaingen, von Dr. J. Heierli. — Politisches Jahrbuch der Schweiz, von C. Hilty, 21. Jahrgang.
- Bern, Schweiz. Naturforschende Gesellschaft*: Das Kesslerloch bei Thaingen, von Dr. J. Heierli u. a. (Neue Denkschriften, Bd. 43).
- Herr *E. Boos-Jegher in Zürich*: Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, Gewerbe und Industrie.
- Herr *K. Bremy in Bern*: Ein Gang durch das schweiz. Postmuseum.
- Herr *Eugen Demole in Genf*: Numismatique de l'évêché de Genève aux XI^me et XII^me siècles.
- Herr *Paul Diebold in Zug*: Das schweizerische Landesmuseum. — Bürgermeister Joh. Heinrich Waser von Zürich.
- Herr Dr. *Joh. Dierauer in St. Gallen*: St. Gallische Analekten, 16. Studentenbriefe eines Toggenburgers.
- Mrs. *H. Dunod et E. Pinat à Paris*: Catalogue international des principales publications périodiques du monde, par E. Guarini.
- Düsseldorf, Kunstgewerbemuseum*: Kataloge der Ausstellung jüdischer Bauten und Kultusgegenstände, der Olbrich-Ausstellung und der Ausstellung von Vorbildern für den römisch-katholischen Kultus. Bericht der 27. ordentlichen Generalversammlung.
- Herr Baron von *Engelhardt*, kaiserl. russischer Staatsrat in Dresden: Drei Photographien aus dem Suwarow-Museum in St. Petersburg.
- Herr *K. Escher-Schindler in Zürich*: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde 1887—90, 1892—98, 1899—1904 und zwei

einzelne Nummern. Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, Solothurn, Thurgau, Unterwalden 1—20. Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Bd. XI.

Herr Dr. *Ad. Fluri in Muri bei Bern*: Die Lücken in Anshelms Chronik. *Freiburg i. Schw., Kantonsbibliothek*: Catalogue des publications périodiques de la bibliothèque cantonale.

Herr Dr. *Ed. A. Gessler in Basel*: Die Trutzwaffen der Karolingerzeit vom 8. bis 11. Jahrhundert.

Herr *L. Goudallier in Amiens*: Parcs et jardins de Picardie.

Herr Dr. *V. Gross in Neuveville*: Les sépultures de l'époque de la Tène à Münsingen, Ct. de Berne.

Hannover, Stadtbibliothek: Dritter Nachtrag zum Katalog.

Herr Dr. *F. Hegi in Zürich*: Freie von Wart, Sonderabdruck. — Die geächteten Räte des Erzherzogs Sigmund von Österreich. — Dr. Wiegand, Zur Geschichte der Hohkönigsburg.

Herr *C. Helbling, Ratsschreiber in Rapperswil*: Geschichte des Schützenwesens in Rapperswil.

Herr *Helm, Architekt in Zürich*: Lehrbrief für den Schuhmacher J. Kappeler, 1823.

Herr *H. Hickel, Ingenieur in Luzern*: Donnerstags-Nachrichten von Zürich, 1730, Nr. 1 und 3.

Tit. *Buchhandlung Huber & Co., Frauenfeld*: Schweizer. Künstlerlexikon, 8. Lieferung.

Herr *Ingold in Wiedlisbach, Kt. Bern*: Photographie der Kanzel zu Oberbipp bei Bern.

Kalkutta, K. Regierung in Indien: History of the rise, progress and downfall of budhism in India, by Sumpa Khan Po Yeçe Pal Jor, 2 Bände.

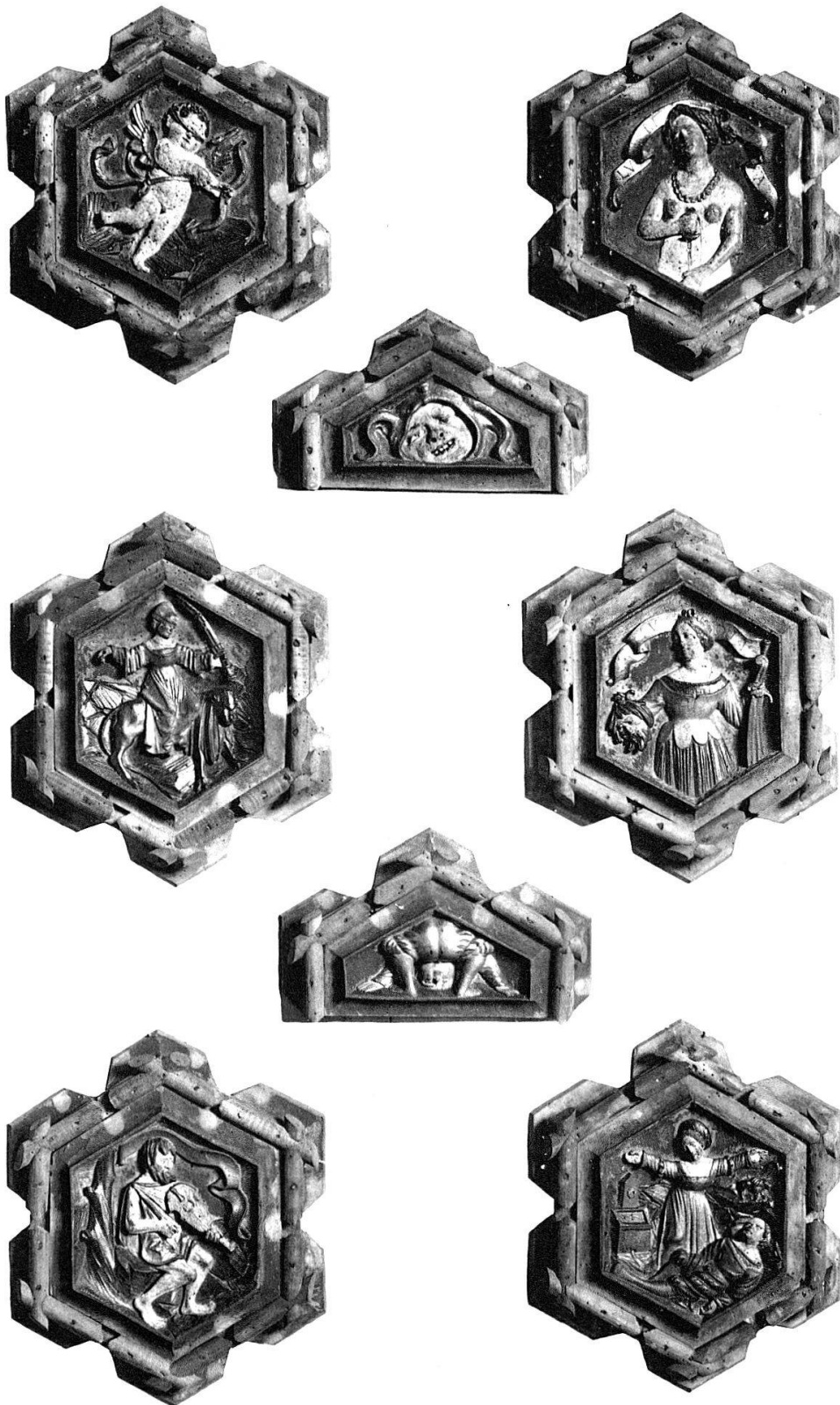
Herr *Gustav Keller in Thun*: Zwei Exlibris, von Hans Keller, Herrschaftsweibel zu Weil 1773 und von Gustav Keller von Gyrenstein 1863.

Herr *Paul Keller, Sekretär der Staatskanzlei in Zürich*: Die zürcherischen Staatsschreiber seit 1831.

Herr *John Landry in Yverdon*: Une restauration utilitaire au Château d'Yverdon.

Herr Dr. *med. Leuw in Frauenfeld*: Wanderbuch und Reisepass für Carl Leuw von Näfels 1815.

- Luzern, Direktion der städtischen Unternehmungen*: Bericht und Antrag des Stadtrates betreffend die Restaurationen des Löwendenkmals, des Weinmarktbrunnens und des Rathauses am Kornmarkt.
- Frl. *Rosalie Mayer in Zürich*: Die Chorstühle zu St. Urban, Luzern, Bericht von Architekt A. Zschokke, Manuskript in Deutsch und Französisch, um 1850.
- Frau *Kath. Meili-Schiffmann in Zürich*: Das brasilianische Geldwesen, Teil 1 und 2, die Münzen, Teil 3, das Papiergeld, von Dr. Jul. Meili. — Verzeichnis und Tafeln der Sammlung brasilianischer Medaillen von Dr. Julius Meili.
- Herr *Clarence B. Moore in Philadelphia*: Aboriginal mounds of central Florida, Apalachicola River. Certain mounds of Arkansas and of Mississippi. Certain aboriginal remains of the Black Warrior river, of the lower Tombigbec river, of Mobile Bay and Mississippi Sound. Miscellaneous investigations in Florida.
- Herr *Morin-Jean in Paris*: Archéologie de la Gaule, Paris.
- München, Bayerischer Kunstgewerbeverein*: Adressbuch.
- München, Deutsches Museum für Meisterwerke der Naturwissenschaft und Technik*: Führer durch die Sammlungen.
- Neuenschwandersche Buchdruckerei in Weinfelden*: „Grüss Gott“, Jahrgang 1908.
- New York, Hispanic society*: Catalogue of publications.
- Nürnberg, Verein für Münzkunde*: Numismatische Mitteilungen.
- Herr *A. Oberholzer, Sekundarlehrer in Arbon*. ABC und Buchstabierbüchlein zum Gebrauche der Kinder in den St. Gallischen Landschulen 1803.
- Herr Prof. Dr. *Oechelhäuser in Karlsruhe*: Stenographischer Bericht über die Verhandlungen des neunten Tages für Denkmalpflege in Lübeck, vom 24. bis 25. September 1908.
- Orell Füssli, Artistisches Institut in Zürich*: Zürcher Wochen-Chronik, Jahrgang 1908.
- Paris, Musée Guimet*: Petit guide illustré. Le jubilé du musée Guimet, 25^e anniversaire.
- Herr Direktor Prof. Dr. *G. Pazaurek in Stuttgart*: Die Errichtung von Kunstarchiven. — Alte und neue Beleuchtungskörper. — Künstlerische Besuchskarten. — Kranke Gläser.



Geschnitzte Medaillons von einer Holzdecke aus dem Hause
der Familie Corragioni d'Orelli in Luzern, 1523

- Prag, Kunstgewerbemuseum*: Ausstellungskatalog der keramischen und Glasarbeiten böhmischen Ursprungs, 1908.
- Tit. *Buchdruckerei Räber in Luzern*: Die Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegarius und Mauritius im Hof zu Luzern, von Bernhard Fleischlin.
- Herr *Burkhard Reber in Genf*: Liste de ses publications. — Ein Beitrag zur Kenntnis des Schiesspulvers und der Geschütze. — Une visite dans le Lötschental. — Sur la peste (La France médicale).
- Herr *L. Remy, Tour de Trême, Fribourg*: Nouvelles etrennes fribourgeoises 1908 et 1909. Revue historique vaudoise, 1^{ère} année 1893.
- Herr *Arnold Robert in La Chaux-de-Fonds*: Notes et documents historiques sur les événements 1831, 1848 et 1856.
- Rock Island, Ill. U. S. A., Augustana library*: Scandinavians who have contributed to the knowledge of the flora of North America.
- Herr *M. A. Ruegg in Basel*: Drei Totenschilder im historischen Museum zu Basel.
- Salzburg, Museum Carolino-Augusteum*: Jubiläumsschrift: Das Museum Carolino-Augusteum in Salzburg 1833—1908.
- Tit. Verlagsbuchhandlung *H. R. Sauerländer in Aarau*: Bilderatlas zur aargauischen Geschichte von Dr. Walther Merz.
- Frau *Marie Schlesinger-Thury in Zürich*: Sechs Probeschriften von Josua und Barbara Müller, 1814—1818.
- Herr Dr. *Gustav Schöttle in Tübingen*: Die Münzwirren und Heckenmünzen in Oberschwaben.
- Tit. *Vorsteherchaft der Schulthess'schen Familienstiftung in Zürich*: Die Familie Schulthess von Zürich, von Hans Schulthess. Jubiläumsschrift.
- Schweizer. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler*: Mitteilungen, N. F. VI, Das Kloster St. Johann zu Münster in Graubünden. Deutsche und französische Ausgabe.
- Schweizer. Kunstverein* durch dessen Sekretär, Herrn Dr. *Hablützel in Winterthur*: Mitteilungen des schweiz. Kunstvereins.
- Spink and Son, London*: Monthly numismatic circular, vol. XVI.
- Herr *E. Stauber, Lehrer in Töss*: Der Hof Rossberg. — Die Orts- und Flurnamen der Gemeinde Töss.

- Herr *Karl Stichler in Zürich*: Deutsche Familienkunde und Geschlechtsforschung (Unterhaltungsbeilage zur Täglichen Rundschau).
- Herr Dr. *Gustav Strähl in Zofingen*: Drei photographische Ansichten aus dem Museum in Zofingen.
- Herr *G. Strickler*, Sekundarlehrer in *Grünlingen*: Führer über die elektrische Strassenbahn Wetzikon-Meilen.
- Stuttgart, Direktion der Staatssammlung von Altertümern*: Führer.
- Herr Dr. *C. Täuber durch Orell Füssli in Zürich*: Biologische Sprachstudien, Separat-Abdruck.
- Toledo Ohio, St. John's College (University)*: Roman coins at St. John's college, vol. II n^o. 2.
- Ungenannt*: Die Prachtharnische des Goldschmieds Cuoeop aus Münster i. W. — Die Waffenvitrinen des Burgundersaales und die Cäsarenteppiche im histor. Museum zu Bern, von A. Keller. — *Annuaire de la société d'archéologie de Bruxelles*, tome 19. Bulletin. — Fünf Pläne des Johanniterhauses Bubikon und drei Pläne der Burgruine Dübelstein. — Vier Aufsätze über das Engadiner Museum in St. Moritz, von Dr. Carl Camenisch, G. W., Ratsbaumeister Klimm und E. V. Tobler.
- Vereinigung Heimatschutz*: Jahrgang 3 des „Heimatschutz“.
- Herr *Otto Vogler in Schaffhausen*: Täfer aus den Bürgerhäusern Schaffhausens. Artikel in der schweiz. Technikerzeitung.
- Herr Dr. *W. Wartmann in St. Gallen*: Oberdeutsche Wappenscheiben. — *Les vitraux suisses au Musée du Louvre*. — Zum Wappen von Allenspach.
- Herr Prof. *W. Wavre in Neuchâtel*: La Tène, reprise des fouilles, par W. Wavre et P. Vouga.
- Herr *A. Weber, alt Landammann in Zug*: Zuger Kalender pro 1909. *Wien, Direktion des K. K. Heeresmuseums*: Katalog, 4. Auflage.
- Herr *Leo Wærl in Leipzig*: Illustrierter Führer durch Zürich und Umgebung, 9. Auflage.
- Zürich, Antiquarische Gesellschaft*: Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. 7. Band, 2. Hälfte. — Neujahrsblätter der antiquarischen Gesellschaft, der Feuerwerker-gesellschaft, Hülfsgesellschaft, Kunstgesellschaft, Musikgesellschaft, naturforschenden Gesellschaft.

Zürich. Tit. Kunstgesellschaft: Neujahrsblatt für das Jahr 1908 und 1909.

Zürich. Tit. Stadtbibliothek: Neujahrsblatt für das Jahr 1908.

Zürich. Stadtkanzlei: Verwaltungsetat der Stadt Zürich v. Januar 1908.

Zürich. Tit. Verkehrsverein: Zürcher Theater-, Konzert- und Fremdenblatt 1908.

Zürich. Waisenhaus: Neujahrsblatt 1908.

b) Auf dem Wege des Schriftenaustausches eingegangene Hefte.

Schweiz.

Altdorf. Verein für Geschichte und Altertümer des Kantons Uri: Historisches Neujahrsblatt XIV.

Basel. Schweizerische heraldische Gesellschaft: Archiv 1907, 2—4, 1908, 1—2.

„ Historische und antiquarische Gesellschaft: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde VII. 2, VIII. 1.

„ Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde: Archiv XII, 1—3.

Bern. Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz: Anzeiger für Schweizergeschichte 1907, 4; 1908, 1—3.

„ Historischer Verein des Kantons: Archiv XVIII. 3, XIX. 1.

„ Herr Dr. Gustav Grunau: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 1907, 4; 1908, 1—3.

„ Redaktion der schweizerischen Gewerbezeitung: Jahrgang 1908.

Chur. Historisch-antiquarische Gesellschaft des Kantons Graubünden: 37. Jahresbericht.

Frauenfeld. Historischer Verein des Kantons Thurgau: Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Heft 48.

Freiburg. Deutscher geschichtsforschender Verein: Geschichtsblätter 14.

Genève. Journal des collectionneurs Nr. 39 (fin).

„ Société d'histoire et d'archéologie: Mémoires et Documents XI, 1 et 3. Bulletin III, 2 et 3.

„ Société suisse de Numismatique: Revue XIV, 1 et 2.

„ Société auxiliaire du Musée: Compte-rendu 1907.

Lausanne. Revue historique vaudoise, année 1908.

Luzern. Historischer Verein der fünf Orte: Geschichtsfreund Bd. 63.

Naters. Geschichtsforschender Verein von Oberwallis: Walliser Sagen Bd. I.

- Neuchâtel.* Société neuchâteloise de Géographie: Bulletin XVIII et XIX.
„ Bibliothèque de la ville: Musée Neuchâtelois, 1908, 1—10.
Schaffhausen. Historisch-antiquarischer Verein und Kunstverein: 16. Neujahrsblatt.
Schwyz. Historischer Verein des Kantons: Mitteilungen Heft 18 und 19. Benziger, Ratsprotokolle 2. Bd.
Solothurn. Historischer Verein des Kantons: Mitteilungen Heft 3.
Zug. Gemeinnützige Gesellschaft: Neujahrsblatt 1908.

A u s l a n d.

- Annecy.* Société florimontane: Revue savoisiennne 1907, 2—4, 1908, 1—2.
Augsburg. Historischer Verein von Schwaben und Neuburg: Zeitschrift 33. Jahrgang.
Bassano. Museo civico: Bollettino IV, 4; V, 1, 2.
Bayreuth. Historischer Verein für Oberfranken: Archiv Bd. 23, 3. Heft.
Bergen. Vestlandske Kunstindustrimuseum: Aarbog 1907.
Berlin. Kgl. preussische Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1907, 39—53. 1908, 1—39.
„ Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte: Zeitschrift Bd. 39, 6; 40, 1—5.
„ Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen: Der Burgwart IX. 2—6; X. 1.
Besançon. Société d'émulation du Doubs: Mémoires VIII^{me} Série Vol. 1.
Bonn. Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande: Jahrbücher 116, 3; 117, 1—2.
„ Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde: 27. Jahresbericht.
Boston, U. S. A. Museum of Fine Arts: Bulletin VI. 31—35. — Annual report 1907.
Brandenburg a. H. Historischer Verein: Jahresbericht 38—40.
Bregenz. Vorarlberger Museumsverein: 44. Jahresbericht, gleichzeitig Festschrift zum fünfzigjährigen Bestande.
Bremen. Gewerbemuseum: Mitteilungen 1907, 11 und 12. — Jahrbuch 1908, 1 u. 2. — Jahresbericht 1907.

- Breslau.* Verein für Geschichte Schlesiens: Zeitschrift, 42. Bd.
- Bruchsal.* Herr Dr. phil. F. Hirsch: Zeitschrift für Geschichte der Architektur, I. Jahrg. II. 1—3.
- Brünn.* Erzherzog Rainer-Museum für Kunst und Gewerbe: Mitteilungen 1907, 11—12. 1908, 1—7.
- „ Mährische Museumsgesellschaft: Zeitschrift VIII. 1 und 2.
- Bruxelles.* Musées royaux des arts decoratifs et industriels: Bulletin II^{me} série, année 1.
- „ Commissions royales d'Art et d'Archéologie: Bulletin 40—45. année.
- Budapest.* Ethnographische Abteilung des ungarischen Nationalmuseums: Anzeiger IV, 3—4.
- Cambridge, England.* Antiquarian society: Proceedings 48—51 vol. A. Gray, Dual origin of the town of Cambridge. — H. P. Stokes, Outside the Trumpington gates. — Catalogue of the first exhibition of portraits. — List of members.
- Coburg.* Verlag des Sprechsaal, Zeitschrift für Ton- und Glasindustrie: Jahrgang 1908.
- Como.* Società archeologica Comense: Rivista archeologica fasc. 53—58.
- Danzig.* Westpreussischer Geschichtsverein: Zeitschrift Heft 50. — Mitteilungen.
- Darmstadt.* Historischer Verein für das Grossherzogtum Hessen: Archiv Bd. III, Heft 3.
- „ Landesgewerbeverein: Gewerbeblatt.
- Dresden:* Herr C. G. Thieme, Verleger: Blätter für Münzfreunde.
- „ Verein für historische Waffenkunde: Zeitschrift IV. 9—12.
- „ Sächsischer Altertumsverein: Neues Archiv, 29. Heft. — Jahresbericht 1907/08.
- Dublin.* Irish National Museum: Proceedings 24—27.
- Dürkheim a. d. H.* Pollichia, naturwissensch. Verein: Mitteilungen 1906, 23.
- Düsseldorf.* Verlagsbuchhandlung Schwann: Zeitschrift für christliche Kunst XX; 10—12. XXI, 1—9.
- Edinburgh.* Society of the Antiquaries of Scotland: Proceedings vol. 41.
- Erfurt.* Verein für Geschichte und Altertumskunde: Mitteilungen Heft 28.
- Freiburg i. B.* Breisgauverein „Schau ins Land“. 36. Jahrlauf.

- Friedrichshafen.* Verein für Geschichte des Bodensees: Schriften Heft 36.
- Fulda.* Geschichtsverein: Geschichtsblätter VI. 10—12; VII, 1—8.
- Giessen.* Oberhessischer Geschichtsverein: Mitteilungen Bd. 13—15 und Fundbericht zu Band 10.
- Göttingen.* Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften: Nachrichten der philosophisch-historischen Klasse und geschäftliche Mitteilungen 1908, 1—5, und 1906, 2, 1907/08, 1.
- Graz.* Kunstverein der Diözese Seckau: Kunsthistorische Studien, Jahrbuch für 1907.
- Greifswald.* Rügisch - pommerscher Geschichtsverein: Pommersche Jahrbücher Bd. 9.
- Halle.* Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung vaterländischer Altertümer: Neue Mitteilungen XXIII. 2.
- Hannover.* Historischer Verein für Niedersachsen: Zeitschrift 1908, 1—4.
- Heidelberg.* Historisch-philosophischer Verein: Neue Heidelberger Jahrbücher, Bd. 15.
- Innsbruck.* Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Zeitschrift Bd. 52.
- Jena.* Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde: Zeitschrift Bd. 18, 2; 19, 1.
- Karlsruhe.* Badische historische Kommission: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, Bd. 23.
„ Badisches Konservatorium der Altertümer: Fundstätten, I. Teil.
- Kassel.* Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift Bd. 31 und 32.
- Kiel.* Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte: Zeitschrift Bd. 21—27 und 38.
„ Schleswig-Holsteinisches Museum vaterländischer Altertümer: 44. Bericht.
- Klagenfurt.* Geschichtsverein für Kärnten: Carinthia 97, 1—6. — Jahresbericht pro 1906.
- Krakau.* Akademie der Wissenschaften: Bulletin, philologisch-historische Klasse 1907, 8—10; 1908, 1—5, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse 1907, 9—10; 1908, 1—8. Katalog T. VIII. 1907, 3—4.

Laibach. Krainischer Museumsverein: Mitteilungen und Izvestja XVII., 1—6.

Leipzig. Kgl. sächsische Gesellschaft der Wissenschaften, philologisch-historische Klasse: Abhandlungen 26,2. Berichte über die Verhandlungen 1907, 4—5; 1908, 1—3.

„ Kunstgewerbeverein: Jahresbericht 1907.

„ Buchhandlung Klinckhardt und Biermann: Monatshefte für Kunstwissenschaft, I. Jahrg.

„ Buchhandlung E. A. Seemann: Der Kunstmarkt, V., Nr. 13—40; VI., 1—12.

Linz. Museum Francisco-Carolinum: 66. Jahresbericht.

Lissabon. Museu ethnologico Português: O archeologo, vol. XII., 9—12; XIII., 1—6.

London. Anthropological Institute: Journal, vol. 37,2, 38,1.

Lübeck. Museum Lübeckischer Kunst- und Kulturgeschichte: Bericht 1906 und 1907. Die Schlacht am Burgthor. — Wegweiser.

Lyon. Bulletin historique du diocèse de Lyon: Année 1908, Nr. 48—53.

Madrid. Revista de archivos, bibliotecas y museos: Anno XI., 9—12; XII., 1—8.

„ Sociedad española de excursiones: Boletín, vol. XVI.

Magdeburg. Kunstgewerbeverein: Kunstgewerbeblatt 1907/8, 3—12.

Mannheim. Altertumsverein: Geschichtsblätter.

Meissen. Verein für Geschichte der Stadt: Mitteilungen VII., 3.

Metz. Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Altertumskunde: Jahrbuch, 19. Bd.

„ Akademie der Wissenschaften: Mémoires 1904/05.

Milano. Sig. Ulrico Hoepli, libraio: Arte italiana decorativa e industriale XVI., 9—10; XVII., 1—6.

„ R. Istituto Lombardo di scienze e lettere: Rendiconti 40, 19 bis 20; 41, 1—17. Memorie XXI, 6 und 7.

„ Civi Musei artistico ed archeologico: Bollettino Anno I.—III.

„ Dr. Emilio Motta: Bollettino storico della Svizzera italiana 1907, 11/12; 1908, 1—6.

Mühlhausen i. Th. Altertumsverein: Geschichtsblätter.

Mülhausen i. E. Musée historique: Bulletin, vol. 31.

München. Altertumsverein: Zeitschrift XI.—XVIII.

- München.* Historischer Verein für Oberbayern: Monatsschrift.
„ Kgl. Bayerische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-philologisch und historische Klasse: Sitzungsberichte 1907, 3; 1908, 1—6.
- Nürnberg.* Germanisches Nationalmuseum: Anzeiger und Mitteilungen 1908, 1—3.
„ Naturhistor. Gesellschaft. Abhandlungen XV., 3; XVI. und XVII. und Beigabe. — Jahresbericht 1904 und 1905. — Mitteilungen I., 1—6; II., 1.
„ Verein für Geschichte der Stadt: Mitteilungen, 18. Heft. — Jahresbericht 1907.
- Paris.* Société de Saint-Jean: Notes d'Art et d'archéologie, année 1908, 1—12.
„ Librairie centrale d'art et d'architecture: Bulletin des Musées de France.
„ Société de l'histoire de France: Bulletin, vol. 43 und 44.
„ Société nationale des antiquaires de France: Bulletin 1907, 3 et 4; 1908, 1 et 2. — Mémoires, vol. 67. — *Mettensia* V, 2 et 3.
„ Gazette des Beaux-Arts: Chronique des arts.
- Pittsburgh,* Penns. U. S. A.: Carnegie-Institution: Annual report 1908. Annals, vol. IV., 3, 4. Founders day 1908.
- Porto.* Direktion der Zeitschrift „Portugalia“: Vol. II., 4.
- Prag.* Kgl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte. — Jahresbericht.
- Regensburg.* Historischer Verein der Oberpfalz und von Regensburg: Verhandlungen, Bd. 58 und 59.
- Reichenberg.* Nordböhmisches Gewerbemuseum: Zeitschrift, II., 2.
- Rom.* Museo preistorico-etnografico Kircheriano: Bollettino di paletnologia italiana, 4^a serie, tom. III., IV., 1—8.
„ Direzione generale delle antichità e belle arti: Bollettino d'arte, anno II.
- Salzburg.* Gesellschaft für Landeskunde: Mitteilungen.
- Schwerin.* Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Jahrbücher 73. Bd.
- Sigmaringen.* Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern: Mitteilungen Bd. 39—41 (1905—1908).

- Stettin.* Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde:
Baltische Studien Bd. XI. — Monatsblätter 1907 und Register
zu Jahrg. 1887—1906.
- Stockholm.* Samfundet for Nordiske Museets: Fataburen 1907.
- Strassburg i. E.* Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenk-
mäler im Elsass: Mitteilungen 22, 2.
„ Historisch-literarischer Zweigverein des Vogesenclubs: Jahrbuch
23 und 24.
- Stuttgart.* Württemberg. anthropolog. Verein und württemb. Alter-
tumsverein: Fundberichte aus Schwaben 15. Jahrg.
„ Königl. Landesbibliothek: Württemberg. Vierteljahrshefte 1907
und 1908.
- Trier.* Provinzialmuseum: Römisch-germanisches Korrespondenzblatt.
Jahresbericht 1905—1907.
- Trondheim.* Nordenfieldske Kunstindustrimuseum: Beretning for 1907.
- Tübingen.* Schwäbischer Albverein: Blätter.
- Vaduz.* Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein: Jahr-
buch 7. Bd.
- Verona.* Museo Civico: Madonna Verona. I. 4 II. 1—3.
- Washington.* U. S. A. Smithsonian institution, National Museum:
Annual report 1907.
- Wernigerode.* Harzverein für Geschichte und Altertumskunde: Zeit-
schrift 1908, 1. — Alt Wernigerode von Ed. Jakobs.
- Wien.* K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“. Jahrbuch Bd. 18. —
Monatsblatt Nr. 325—336.
„ Anthropologisch-ethnographische Abteilung des k. k. naturhistor.
Hofmuseums: Mitteilungen 37, 6. 38, 1—4.
„ K. k. Zentralkommission für Erforschung der Baudenkmale: Jahr-
buch für Altertumskunde Bd. I. und II.
„ Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde: Mitteilungen Bd.
III, 12. IV 1—11. — Zeitschrift II. 1.
„ K. k. technologisches Gewerbemuseum: Jahresbericht 1907/08.
— Mitteilungen XVII, 3. 4. XVIII, 1. 2.
„ Wissenschaftlicher Club: Monatsblätter 1908. 1—12. — Jahres-
bericht V.
- Wiesbaden.* Nassauischer Verein für Geschichte und Altertumskunde:
Annalen Bd. 37. — Mitteilungen 1907/08.

Wolfenbüttel. Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig:
Magazin 1907, 1—12. — Jahrbuch 1907.

Worms. Altertumsverein: Vom Rhein, Jahrg. III—VI.

Würzburg. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg: Archiv Bd. 49. — Jahresbericht 1906.

Von folgenden Amtsstellen und Vereinen erhielten wir, teilweise im Austausch gegen unsern Jahresbericht, deren *Berichterstattungen*:

Aarau. Erziehungsdirektion.

Basel. Gewerbemuseum. — Gewerbeschule. — Öffentliche Kunstsammlung. — Verein für das historische Museum.

Berlin. Königliche Museen, monatlich.

Bern. Historisches Museum. — Schweiz. permanente Schulausstellung.

Dresden. Königliche Sammlungen.

Engelberg. Benediktinerstift, Gymnasium.

Frankfurt a. M. Städelsches Kunstinstitut.

Genf. Collections d'art et d'histoire.

Glarus. Regierungsrat und Obergericht.

Karlsruhe. Grh. badische Kunstgewerbeschule.

Köln. Kunstgewerbeverein.

Kopenhagen. Kunstindustrimuseum.

Kristiania. Kunstindustrimuseum.

La Chaux-de-Fonds. Commission d'Art (Ecole d'Art).

Leipzig. Kunstgewerbemuseum.

Muri. Bezirksschule.

Philadelphia. Pennsylvania Museum and School of industrial art.

Posen. Kaiser Friedrich Museum.

Rapperswil. Polnisches Nationalmuseum.

Sarnen. Kantonale Lehranstalt von Obwalden.

St. Gallen. Industrie- und Gewerbemuseum. — Öffentliche Sammlungen. — Verkehrsschule.

Schaffhausen. Stadt- und Kantonsverwaltung.

Solothurn. Kantonsbibliothek und Kantonschule.

Stuttgart. K. Landesgewerbemuseum.

Wettingen. Seminar.

Winterthur. Gewerbemuseum.

Zürich. Botanischer Garten. — Frauenverein. — Geographisch-ethnographische Gesellschaft. — Harmonie. — Kunstgesellschaft. — Männerchor. — Museums-Gesellschaft. — Stadtbibliothek und Zentralzettelkatalog. — Stadtverwaltung.

Auktionskataloge, zum Teil mit reichem Bildermaterial ausgestattet, lieferten uns die Firmen: Amsler & Ruthardt in Berlin; Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M.; Gustave Coulon in Paris; C. F. Gebert in Nürnberg; Gilhofer und Rauschburg in Wien; Hugo Helbing, Otto Helbing, Adolph Hess, in München; Dr. Jakob Hirsch in München; Lempertz in Köln; R. Lepke in Berlin; G. Mössel in München; Sally Rosenberg in Frankfurt a. M.; J. A. Stargardt in Berlin u. a.

Von den wichtigeren **Ankäufen** seien neben den Fortsetzungen des allgemeinen Künstlerlexikons von Thieme-Becker, der Kunstdenkmäler des Grossherzogtums Baden, E. Darembergs Dictionnaire des antiquités grecques et romaines, des Jahrbuches der kgl. preussischen Kunstsammlungen genannt:

Ernest Chantre, Album de l'œuvre: Premier âge du fer, Folio.

Robert Forrer, Zinn-Zimelien der Sammlung Kahlbau.

Martin Gerlach, Album Unterfranken.

Anton Kisa, das Glas im Altertum, 3 Bände.

A. Lacher, altsteirische Wohnräume im Landesmuseum zu Graz.

Österreichische Kunsttopographie, 1. Band.

J. Schlemm, Wörterbuch zur Vorgeschichte.

M. Thierbach, Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen.

W. Wartmann, les vitraux suisses au Musée du Louvre.

Als besondere Arbeiten des Bibliothekabwartes neben den schon früher erwähnten Buchführungen nennen wir ein Register der Personen-, Orts- und Sachwörter für die bis jetzt erschienenen Jahresberichte des Museums. Ebenso wurde die Reinschrift des prähistorischen Kataloges fortgesetzt.
